

Yu-Hsi Nieh

## Zur Wirtschaftslage von Hongkong

### 1 Anhaltende Konjunkturabschwächung

Seit 1988 befindet sich die Wirtschaft Hongkongs in einer andauernden Talfahrt. Die reale Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP), das 1987 bei 13,8% lag, sank 1988 auf 7,4% und 1989 weiter auf 2,5%.<sup>1</sup> Für 1990 hat Hongkongs Finanzminister Sir Piers Jacobs am 7. März in seiner Haushaltsrede vor dem Legislativrat für das laufende Jahr eine reale BIP-Wachstumsrate von 3% vorausgesagt.<sup>2</sup> Doch inzwischen scheint diese Erwartung wieder unrealistisch zu sein, denn im ersten Halbjahr ist das Thermometer der allgemeinen Wirtschaftsleistung fast auf Null gesunken. Ohne eine Rückkehr vom drastischen Konjunkturaufschwung im zweiten Halbjahr ist das Ziel einer Steigerung des BIP um real 6% kaum zu erreichen.<sup>3</sup> Eine derartige Kehrtwendung ist aber kaum in Sicht.

In absoluten Zahlen belief sich das BIP 1989 zu konstanten Preisen (von 1980) auf 252,1 Mrd. HK\$ (1988 245,9 Mrd. HK\$), das Pro-Kopf-BIP zu laufenden Preisen ist von 75.969 HK\$ auf 85.325 HK\$ (rd. 7,8 HK\$ = 1 US\$) gestiegen. Vom BIP entfielen 0,4% auf den Primär-, 26,9% auf den Sekundär- und 72,7% auf den Tertiärsektor. Auf der Verwendungsseite stellten sich die Anteile folgendermaßen dar: Privatverbrauch 57,9%, Staatsverbrauch 7,4%, Bruttoanlageinvestitionen 26,4%, Lagerbestandsveränderungen 0,3% und Außenbeitrag 8%.<sup>4</sup>

Die Konjunkturdämpfung von 1989 ließ sich sowohl an der Binnen- als auch in der Außenwirtschaft ablesen. Die reale Zuwachsrate des Privatverbrauchs sank von 9% (1988) auf 3% und die des Staatsverbrauchs von 5,6% auf 5,3%. Die Brutto-Inlandsanlage-

investitionen verzeichneten nur eine Zunahme von 1%, nach 6% im Vorjahr.<sup>5</sup> Der Index der Industrierzeugung lag im dritten Quartal bei 134 (1986 = 100), genau so hoch wie vor einem Jahr.<sup>6</sup> Der Gesamtstromverbrauch wies zwar eine etwas höhere Zuwachsrate von 7,6% auf als 1988 mit 7%, aber in der Industrie lag die Zuwachsrate des Stromverbrauchs mit 1,2% unter dem Vorjahr mit 3,7%.<sup>7</sup> All dies spiegelt die Zurückhaltung bei der Investitionstätigkeit wider.

Im Außenhandel lag 1989 die Zuwachsrate sowohl von Exporten einheimischer Produkte mit 2,96% als auch von Reexporten mit 25,78% weit hinter 1988 mit 11,48% bzw. 50,68%. Die Gesamtexporte stiegen um 15,71%, nach 30,43% im Vorjahr. Auf der Importseite nahm die Zuwachsrate von 31,98% auf 12,83% auch deutlich ab. Das Wertvolumen der Gesamtexporte betrug 570.509 Mio. HK\$, davon 244.104 Mio. HK\$ von Exporten einheimischer Produkte und 346.405 Mio. HK\$ von Reexporten, und das der Importe lag bei 224.104 Mio. HK\$. Die Bilanz wies wieder einen Überschuß in Höhe von 7.728 Mio. HK\$ auf, nach dem Defizit von 5.729 Mio. HK\$ im Vorjahr.<sup>8</sup> Dies ist in erster Linie auf die Senkung der Importe zurückzuführen.

Eine noch deutlichere Flaute herrschte im Fremdenverkehr, einer der wichtigsten Wirtschaftsbranchen Hongkongs. 1989 ging die Anzahl der Auslandsbesucher um 4,1% von 5.692.824 (1988) auf 5.459.521 zurück. Die Belegungsrate der Hotels sank drastisch von 92% auf 79%. Allerdings haben sich die Gesamteinnahmen aus den Besuchen von Ausländern von 32.496,16 Mio. HK\$ auf 35.842,86 Mio. HK\$ erhöht - dies offenbar nicht zuletzt aufgrund der In-

flationsentwicklung. Die Pro-Kopf-Ausgaben von Auslandsbesuchern stieg von 5.814 HK\$ auf 6.686 HK\$ und die Dauer der Durchschnittsübernachtungen lag bei 3,42 Tagen auch etwas länger als mit 3,40 im Vorjahr.<sup>9</sup>

### 2 Finanz- und Arbeitsmarkt

Trotz der sinkenden Konjunktur beschleunigte sich die Inflation. Sie lag 1989 bei 10,1%, nach 7,5% im Vorjahr.<sup>10</sup> Der CPI(A)-Index für rund die Hälfte der städtischen Haushalte mit monatlichen Ausgaben von 2.000-6.499 HK\$ (in der Basisperiode Okt. 1984-Sept. 1985) kletterte von 117,5 (1988) auf 129,4, während der Index CPI(B) und der Hang Seng CPI, die 30% bzw. 10% der städtischen Haushalte mit monatlichen Ausgaben von 6.500-9.999 HK\$ bzw. 10.000-24.999 HK\$ erfassen, von 117,6 auf 129 bzw. von 122,3 auf 135,6 stiegen.<sup>11</sup>

Die Geldmenge M1 nahm mit 94.858 Mio. HK\$ gegenüber dem Vorjahr um 6,78% und M3 mit 1.060.207 Mio. HK\$ um 18,68% zu, etwas niedriger als 1988 mit einer Zuwachsrate von 8,46% bzw. 20,18%, wobei die Devisen eingeschlossen sind. Zieht man diese ab, dann hatten M1 und M3 in einheimischer Währung jeweils mit 85.138 Mio. HK\$ bzw. 434.376 Mio. HK\$ eine Steigerungsrate von 7,48% bzw. 11,65% zu verzeichnen, ebenfalls hinter den von 7,36% bzw. 13,48% von 1988.<sup>12</sup> Die Prime Rate (Zinssatz für beste Kunden) von Banken pendelte zwischen 10-11%.<sup>13</sup>

Der Konjunkturrückgang fand auch keinen Niederschlag auf dem Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote ist 1989 weiter von 1,4% (1988) auf 1,1% gesunken und die Unterbeschäftigungsquote von 0,7% auf 0,8% geringfügig gestiegen. Insgesamt waren 30.000 (im Vorjahr 37.900) ohne Beschäftigung und 21.000 (19.500) waren unterbeschäftigt. Während die Beschäftigungszahl in der Herstellungsindustrie im dritten Quartal mit 802.983 und die im Baugewerbe mit 67.544 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,9% bzw. 7,6% zurückging, erhöhte sie sich in der Handels- und Gastronomiebranche mit 757.667 um 8,5% und im Finanzsektor mit 249.467 um 8,2%. Die offenen Stellen betragen 43.958 in der

## CHINA aktuell

Herstellungsindustrie, 28.831 in Handel und Gastronomie und 5.002 im Finanzsektor.<sup>14</sup>

Infolge der beschleunigten Inflation und des andauernden Mangels an Arbeitskräften wurden die Löhne ebenfalls weiter nach oben getrieben. Der allgemeine Lohnindex (März 1982 = 100) ist im September 1989 gegenüber dem Vorjahresmonat nominell von 164,7 auf 186,7 um 13,4% und real von 109,2 auf 112,3 um 2,9% gestiegen. Der Lohnkostenindex pro Beschäftigten (Juni 1980 = 100) im Finanzsektor hatte die höchste Zuwachsrate von nominell 19,8% (1988 6,2%) bzw. real 8,9% (-2,5%), ihm folgten Handel und Gastronomie mit 17,3% (14,1%) bzw. 6,6% (4,8%) und die Herstellungsindustrie mit 16,1% (13,8%) bzw. 5,5% (4,6%). Der durchschnittliche Tageslohn eines Arbeiters lag bei 167 HK\$ (männl. 201 HK\$, weibl. 144 HK\$) und das durchschnittliche Monatsgehalt eines Angestellten bei 5.149 HK\$ (männl. 5.783 HK\$, weibl. 4.355 HK\$). Mit 6.596 HK\$ liegt das durchschnittliche Monatsgehalt im Finanzsektor an der Spitze der Lohnskala.<sup>15</sup>

### 3 Hintergründe für die Konjunkturabschwächung

Die anhaltende Wachstumsdämpfung der Wirtschaft Hongkongs läßt sich zwar als eine Abkühlung der überhitzten Konjunktur 1986-1987 mit jeweils zweistelliger BIP-Steigerungsrate erklären, aber neben dieser Zyklusercheinung wurde der Rückfall der Leistungen auch durch andere Faktoren von außen her beeinflusst. Hongkongs Wirtschaft ist stark vom Außenhandel abhängig. Geographisch und wirtschaftlich ist Hongkong mit China eng verbunden. China gilt als der größte Handelspartner Hongkongs und Hongkong als Chinas "Tor zur Welt". Außerdem ist Hongkong der größte Auslandsinvestor in China. Die restriktive chinesische Wirtschaftspolitik zur Eindämmung der galoppierenden Inflation und die Wirtschaftssanktionen gegen die chinesische Führung nach der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung in Beijing vom 4. Juni im letzten Jahr haben den Handelsverkehr Hongkongs mit China erheblich beeinträchtigt.

Das Gesamthandelsvolumen zwischen beiden Seiten hatte 1989 zwar eine Zuwachsrate von 19,1% zu verzeich-

nen, lag aber weit hinter der von 1988 mit 40,4%. Während die Zuwachsrate der Importe Hongkongs aus China von 32,5% auf 26,4% noch nicht sehr bemerkenswert abnahm, fielen die Gesamtexporte nach China drastisch von 50,9% auf 10,5%.<sup>16</sup> Die Exportzuwachsrate einheimischer Produkte Hongkongs nach China lag beim Jahresvergleich im ersten und zweiten Quartal 1989 jeweils bei 34,8% und 23,6%, sank dann im dritten und vierten Quartal auf 4,5% bzw. 1,6%. Die Reexporte nach China, die im ersten Halbjahr noch um 34,6% gestiegen waren, lagen im zweiten Halbjahr um 8,7% niedriger als vor einem Jahr.<sup>17</sup> Ferner stieg die Anzahl der Chinabesucher aus anderen Ländern und Regionen, die in Hongkong Station machten, im ersten Quartal 1989 um 16,3% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres und im zweiten Quartal erhöhte sie sich trotz der Studentendemonstrationen immerhin noch um 2%, nahm dann nach den 4.-Juni-Ereignissen im dritten Quartal drastisch um 18,5% ab und im vierten Quartal wieder um 11%.<sup>18</sup>

Die politischen Ereignisse in China drückten auch schwer auf den Hongkonger Börsenkurs. Am 5. Juni sackte der Hang Seng Index um 581,74 Punkte oder um 21,74% ab.<sup>19</sup> Auch die Immobilienpreise fielen innerhalb kurzer Zeit nach dem Vorfall allgemein um 10-20%, in einzelnen Fällen sogar um 30%.<sup>20</sup>

Die Zahl der Auswanderer erhöhte sich im letzten Jahr nach offizieller Schätzung auf 42.000 (inoffizieller Schätzung zufolge auf über 50.000) und das Volumen des Netto-Kapitalabflusses stieg nach Schätzung der Hongkong Bank auf über 22 Mrd. KH\$ (1988 rund 10 Mrd. HK\$).<sup>21</sup> Im Hinblick auf die Rückgabe Hongkongs an China am 1. Juli 1997 nach der sino-britischen Vereinbarung von 1984 hatte die Bevölkerung aus Sorge um die eigene Zukunft die Demokratiebewegung in China 1989 intensiv unterstützt und war von deren Niederlage tief enttäuscht.

Was den Warenaustausch mit anderen wichtigen Handelspartnern anbelangt, haben die Exporte Hongkongs 1989 auch unter der allgemeinen Konjunkturabflachung der Weltwirtschaft sowie dem zunehmenden Protektionismus gelitten. So nahmen die Ausfuhren

einheimischer Produkte in die USA als dem größten Absatzmarkt Hongkongs um 0,96% ab (+ 0,14% im Vorjahr), in die EG um 5,86% (+ 13,54%). Die Ausfuhren nach Japan hatten zwar ein Wachstum von 14% zu verzeichnen, lagen jedoch unter den 20% von 1988.

### 4 Ausblick auf die weitere Entwicklung im laufenden Jahr

Obwohl das Jahr 1990 bereits sieben Monate hinter sich hat, zeigt sich die Entwicklung der Wirtschaft Hongkongs für das ganze Jahr noch immer unabsehbar. Die politische Stabilisierung und Lockerung der Austerity-Politik in China nach den Unruhen vom letzten Jahr auf der einen Seite und die Aufweichung der westlichen Sanktionen gegen Beijing wegen der Niederschlagung der Demokratiebewegung auf der anderen schaffen günstige Voraussetzungen für die Wiederbelebung der Wirtschaft Hongkongs. Aber die Konjunkturabflachung in anderen großen Handelspartnerländern wie den USA, Japan und Großbritannien bringen auch negative Faktoren für Hongkongs Exporte. Die neue Golfkrise und die steigenden Ölpreise bereiten Hongkong wie den übrigen energiearmen Ländern noch zusätzliche Wirtschaftsschwierigkeiten. Darüber hinaus haben die scharfen Angriffe der chinesischen Regierung gegen das geplante Menschenrechtsgesetz der Hongkonger Regierung und das neue britische Nationalitätsgesetz für Hongkong die allgemeine Furcht der Einwohner der Noch-Kolonie vor der Zukunft nach dem Schicksalsjahr 1997 verstärkt. Der "Brain-Drain", vor allem die Auswanderung von Managern, und die Kapitalflucht versetzt Hongkongs Wirtschaft in eine immer schwierigere Lage.

Nach jüngsten Statistiken hatte der Gesamtexportwert Hongkongs im ersten Halbjahr 1990 beim Jahresvergleich ein Wachstum von 7,8% (im gleichen Vorjahreszeitraum 23,6%). Während der Reexportwert um 13,7% (37,3%) stieg, fiel der von einheimischen Produkten um 1,5% (+6,73%).<sup>23</sup> Die Zahl der ausländischen Touristen nahm im gleichen Zeitraum um 1% zu.<sup>24</sup> Die Inflation an CPI(A) lag im Juni bei 9,1%.<sup>25</sup> Der gesamte Einzelhandelsumsatz der ersten fünf Monate wies gegenüber dem Vorjahreszeitraum wertmäßig eine Steigerung von 2%, aber eine Senkung von 3% im Warenvolumen auf.<sup>26</sup> Auf dem Aktienmarkt hat der Hang Seng Index am

Tabelle: Strukturdaten

Bereich	1987	1988	1989
BIP (in Mrd.HK\$ zu lfd. Preisen)	369,3	431,6	491,6
BIP (zu konst. Preisen von 1980)	229,1	245,9	252,1
Realer Zuwachs (in %)	13,4	7,4	2,5
BIP pro Kopf (in HK\$)	65.785	75.969	85.325
Entstehung des BIP (in %)			
Primärsektor	0,5	0,4	0,4
Sekundärsektor	26,4	26,7	26,9
Tertiärsektor	73,1	72,5	72,7
Verwendung des BIP (in %)			
Privatverbrauch	60,4	59,9	57,9
Staatsverbrauch	7,0	7,1	7,4
Bruttoanlageinvestitionen	24,4	25,5	26,4
Lagerbestandsveränderungen	2,3	2,2	0,3
Außenbeitrag	5,9	5,3	8,0
Beschäftigtenzahl (in Mio.)	2,76	2,79	2,76
Verarbeitende Industrie	0,88	0,85	0,80
Handel	0,47	0,51	0,56
Banken- und Finanzsektor	0,21	0,23	0,25
Hotels und Gaststätten	0,18	0,19	0,20
Öffentliche Verwaltung	0,18	0,18	0,19
Bauwirtschaft	0,70	0,70	0,70
Arbeitslosenquote (in %)	1,8	1,6	1,4
Staatshaushalt (in Mrd.HK\$) <sup>1</sup>			
Einnahmen	55,6	72,0	81,2
Ausgaben	44,0	57,8	69,1
Überschuß	11,6	14,2	12,1
Haushaltsreserven <sup>2</sup>	40,5	56,6	71,0
Preisentwicklung <sup>3</sup> (Veränd.geg.Vorjahr in %)			
Verbraucherpreisindex (A)	+ 5,5	+ 7,5	+ 11,0
Verbraucherpreisindex (B)	+ 5,3	+ 7,4	+ 10,3
Hang Seng Index	+ 6,4	+ 9,5	+ 11,0

1 jeweils für Fiskaljahr (1.4. bis 31.3.).

2 Ende 1989 zuzüglich 16 Mrd.HK\$ in diversen Sonderfonds.

3 Index (A): für Haushalte mit monatlichen Ausgaben zwischen 2.000 und 6.500 HK\$, (B): zwischen 6.000 und 10.000 HK\$, Hang Seng Index: zwischen 10.000 und 25.000 HK\$.

Quellen: 1990 Economic Prospects, Half-Yearly Economic Report, Economic Services Branch, Government Secretariat, Hongkong Monthly Digest of Statistics, Census and Statistics Department. (Übertragung aus "Hongkong zur Jahresmitte 1990", BfAI-Wirtschaftslage, Köln, 19.6.90.)

25.Juli eine Höhe von 3.520,54 Punkten erreicht, dann stürzte er am 6.August infolge der Zuspitzung der Golfkrise dramatisch um 248,97 Punkte oder 7,4% auf 3.107,98 Punkte.<sup>27</sup> Dieser stärkste Kursfall seit dem Crash vom 5.Juni im letzten Jahr infolge der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung in Beijing spiegelt die neue unsichere Wirtschaftslage wider.

Um die Konjunktur wieder anzukurbeln, hat die Kolonialregierung für das laufende Fiskaljahr (vom April 1990

bis März 1991) einen expansiven Haushaltsplan vorgelegt mit einem 30,6%igen Wachstum der öffentlichen Investitionen besonders für den Umweltschutz, den Ausbau der Infrastruktur, die Sozialpolitik und das Bildungswesen. Doch angesichts der schwachen Wirtschaftsleistungen in den bereits abgelaufenen Monaten sowie der neuen weltpolitischen Situation infolge der neuen Golfkrise ist das in dem Plan vorausgesagte reale Wachstum des BIP von 3% mit einer Inflation von 8,5% für 1990, wie oben

bereits erwähnt, kaum zu erreichen. Nach einer Analyse des Londoner Beratungsinstituts "Business International" soll sich Hongkong nicht nur 1990, sondern auch in einer längeren Periode bis 1994 mit Wirtschaftsabschwächung und hoher Inflation abfinden.<sup>28</sup>

## Anmerkungen

- 1) Vgl. Ca., März 1990, Ü 52, S.205; Wirtschaftshandbuch vom Ostasiatischen Verein e.V. 1989/90, Hamburg, S.132.
- 2) DGB, 9.3.90; NfA, 16.3.90; HB, 14.3.90.
- 3) Fang Su, "Xianggang jingji: Dizengzhang yi cheng dingju" (Hongkongs Wirtschaft: niedriger Wachstum ist fest), in: "Jiushi Nian-dai", Hongkong, 1990/8, S.62 f.
- 4) Quellen: 1990 Economic Prospects, Half-Yearly Economic Report, Economic Services Branch, Government Secretariat; Hongkong Monthly Digest of Statistics, Census and Statistics Department, nach Hans J. Paetz, "Hongkong zur Jahresmitte 1990", in: "Wirtschaftslage", Bundesstelle für Außenhandelsinformation, Köln, Juni 1990.
- 5) Quelle: Hongkong Monthly Digest of Statistics, Census and Statistics Department, Hongkong, Feb. 1990, S.102.
- 6) Ebenda, S.30.
- 7) Ebenda, S.96.
- 8) Ebenda, S.19.
- 9) Ebenda, S.56 f.
- 10) Anm.1; Hans J. Paetz, Anm.4, S.2.
- 11) Anm.5, S.85 f.
- 12) Ebenda, S.58.
- 13) Ebenda, S.73.
- 14) Ebenda, S.2 f.
- 15) Ebenda, S.11 ff.; Hong Kong in Figures, 1990, Census and Statistical Department, General Statistics Section, Hongkong.
- 16) Vgl. Hong Kong in Farges, 1989 und 1990, a.a.O.
- 17) Anm.5, S.21 f.
- 18) Hong Kong, Macau, Country Report, London, No.2/1990, S.23.
- 19) S. dazu Ca., Juni 1989, Ü 34, S.422.
- 20) Nach Gan Changqiu, "Xianggang jingji 1989 nian huigu yu zhanwang" (Rückblick auf die Wirtschaft von Hongkong 1989 und Ausblick), in: "Gang'ao Jingji", Guangzhou, 1990/2, S.10 ff., hierzu S.11.
- 21) Vgl. dazu Anm.19; Liang Sheng, "Gangzi wailiu he Xianggang Jingji" (Kapitalflucht und Hongkongs Wirtschaft), in: "Gang'ao Jingji", a.a.O., 1990/3, S.3 ff.
- 22) Anm.5, S.21; Hong Kong in Figures, 1989 und 1990, Anm.15.
- 23) Nach FT, 26.7.90; zu den Steigerungsraten von 1989 s. Anm.5, S.19.
- 24) AWSJ, 30.7.90.
- 25) Ebenda, 25.7.90 und XNA, 25.7.90.
- 26) XNA, 4.8.90.
- 27) Vgl. FT, 26.7.90 und DGB, 8.8.90.
- 28) IHT, 14./15.7.90.